



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 99. 1658

1658

58

T Numero 99.
Ordinari Wochentliche Postzeitungen/1655.

Aus Mayland/den 19. 29. Novembris.

Dieser Tagen seynd des Herzogs von Modena Völcker mit den gemachten Reuthen / und Pagage / aus ihren Quartieren umb Pezze / und Rizza della Paglia/ mit des hiesigen Gubernatoris Paff/ durchs Alessandrinsche/ und Tartonesche doch unabwehret nach dem Modonesischen passirt, weillen selbiger newe Herzog die Fransösische Parthey aufgeben/und sich Neutral halten wil/mit Vorwandt/ daß der Cardinal Mazarini (weillen er seinem Herrn Vatern die versprochene Völcker / und Geld Hülffe nicht geleistet) eine Ursache seines Todes seye/hat den Gubernator der Vestung Versello abdancken / derselbe aber nicht pariren wollen/ vermeident / daß er solche Vestung für den König in Frankreich halten müste. So hat man aus Spania/ daß Don Louys de Haro, die Portugessische Stadt Eluas beläget.

Rom/den 16. 26. Novembris.

Man verspühret teho alhier bey der Königin Christli. a Hof wider eine / und andere Veränderung / in deme dieselbe aufs newe einige Völcker annimbe / solche bezahlet / und dergleichen thut / welches für Sie selber nicht zu seyn scheint. Sie helt zwar 50. Personen zu ihrer Garde/ die lassen sich aber selten finden / Sie gehet sonsten nur mit einer einfältigen Matron/ 4. Pagen/ 2. Laquyen/und 5. a 6. Edelkenten/ erwartet teho abermahln einen Wechsel aus Frankreich von 30000. Cronen. Bey dem Pabst hat Sie zwar von newem Audientz begehret / wegen der vielen/ und überhäufften Affairen aber bis dahero darzu nicht gelangen mögen.

Wien/den 17. 27. Novembris.

Den 22. dieses/seynd Ihre Käyserliche Majestät nach Maurbach/ auf die Schweinhage verreiset/ deren über 70. Stücke gefället/ und die meisten hin/und wider verehret. Sonsten hat der Nagoyische Befandte/ mit Ihrer Käyserlichen Majestät Consens die Visiten bey dem Moscowitischen Voetschafter abgeleget / und sehr Eurlossische Reden wegen guter Gelegenheit den Türcken zu überfallen gethan / der Moscowitische aber hat sich nicht hera: s

herauslassen wollen. Weiln sich die in Thoren noch nicht ergeben wollen / als werden in Schlessien viel Granaten / und andere Feuerwerke zugerichtet / umb einen General Sturm dar auf zu thun. Dieser Tagen ist ein Savoyischer / und Florentinischer Gesandter anhero kommen / Ihre Reichs Lehen von Kaiserlichen Majestät zu empfangen.

Prag / den 14. 24. Novembris.

Demnach in diesem Königrich Böhmen unlängst ein neuer Land Tag ausgeschriben worden / als ist hierauf verordneten Montag denen Herren Land Ständen / durch die verordnete Commisarios, auf hiesigem Schloß die Kaiserliche Proposition (welche vornemblich auf ein Stück Geld / auch eine Quantität Getrönd / und fernere Verpflegung der Soldatesca gerichtet ist) geschehen / und ist für die nachher Hollstein gegangene Kaiserliche / Chur Brandenburgische / und Polnische Völcker in dem Teutmarischen Eränze viel Getrönd aufgekauft / auch albereit viel Meel zu Magdeburg vorbeij / auf der Elbe nach Hamburg geführt worden.

Kopenhagen / den 20. 30. Novembris.

Verschienen Freytag / und Sonn Abend hat man die Tieffe oder den Hafen vor Lands Eron mit 4. grossen Schiffen / derer 2. voll Stein / und 2. voll Stein Kohlen geladen gewesen / und 7. Schuten versendet / welches zu verhindern die Schweden heftig geschossen / und canoniret / also / daß deswegen die Dähnen / und Holländer 2. Brunders in Haven müssen gehen lassen / und unter dem Favor des Rauchs / und Dampfs / ihr Intent zu Werke richten. Es ligen jetzt 26. Orlogs Schiffe in solchem verschlossenen Haven / der König in Dennemarck ist selber 4. Tage mit für dem Haven gewesen / und am Sonntage mit grossen Freuden wider heim kommen / 8. Orlogs Schiffe seynd mit aus Kopenhagen gegangen / nunmehr seynd die Schwedischen Schiffe vor Newburg weg / und ist ihnen die Fahrt zwischen Seeland / und Zuhnen abgeschritten. Vor 20. Tagen seynd 7. Regimente Fuß Völcker übergangen nach Zühnen / die sollen fürter nach Friedrichs Dede marchiren / wird man also ehestes von den Orten Berendungen vernehmen können.

Antwerpen / den 18. 28. Novembris.

Den 9. dieses Abends / hat man alhier in der Haupt Kirchen zu Unser lieben Frauen die grosse Glocke / Carolus genant / geläutet / und den 10. dito auf hiesigem Cassel / und S. laurentii Schanz das Geschütz / wegen glücklicher

glücklicher Entsetzung der Stadt Babajoy / so eine geraume Zeit von den Portugiesen belagert ware/gelöset; Einige Hispanische Briefe/sonit letztem Extraordinari Currirer kommen/vermelden/ es habe der Marquis de Haro mit Gewalt durch der Portugiesen Läger gebrochen/ und die Stadt entsetzet. Andere / die Portugiesen hetten der Spanischen Macht nicht erwarten wolten/und weren aus Mangel an Vorrath/und anderer Nothdurft die Stadt zu qvittiren gezwungen worden. Obiger Currirer hat auch aus Spanka einen Wechsel ad 500000. Cronen mitbracht/ welcher alhier durch die Italiäner auf Terminen bezahlet werden: Das Geld aber allein vor den Don d' Austria, Prinz de Conde, Marquis de Carazena, und ein Theil vor die Pagadoria seyn solle. Auch gehet die Sprache über all/es hetten Ihre Königliche Majestät in Hispanien auf den Meer Dertern Befehl ertheilet / mit den besten Krieges Schiffen / und Galleeren sich gegen anstehenden Decembris zu Cadix Waits finden zu lassen/woselbst sie weitere Ordre zu erwarten/und in zwischen gute Correspondentz mit der Holländischen Admiralitet, so mit 17. Krieges Schiffen für Insabona ligt/zu halten. In Hispania zweifelt man nicht/ihre grosse Silber Flotta/so ad 30. Milltonen geschätzt / werde längstens im anstehenden Februario einkommen/ und daß dieselbe durch die Holländer merklich werde befördert werden. Die Brüsselische Briefe vom 13. dito melden/der Prinz de Conde were von Dornich / und Hall den 10. ditz alda ankommen/hette sich alsbald nach Hoff begeben / und alle fürnehmste Officirer auf dazim citirt; Den 11. dieses sey auch aus Holland über Antwerpen alda arrivirt der Spanische Ambassador Don Stephano de Gamara, welcher eyllig dahin emboten. Unseres meist zusammen gebrachten Völkern haben sich zu Brüssel außser den Flanderisch :und Anderlächischen Thoren geleyet / Theils andere schwache Regimenter ligen an der Jacht / den Fransosen das Anslauffen zu verhindern. Mannhalter vor gewiß / es werde der Holländische Depuarte in Kurzem zu Brüssel sich einfinden. Der Hoff, Nacht/ und Land. Stände continuieren fleißig ihre Versamblungen. Wann gibe alda aus / Ihre Königliche Majestät in Hispanien hetten mit letzten Schreiben den Land. Ständen die Auffnehm :und Bezahlung / so viel jeder Provinz möglich /zugelassen/die Direction der Gelder aber dem Marquis de Carazena, Bischoff zu Antwerpen/und Präsidenten zu Brüssel/und Brüssel anbefohlen/die Herren Stände aber verstehen / daß die Gelder allein zu Be-

zu Bezahlung der effectivē vorhandenen Soldaten/und keiner andern ange
wendet werden sollen.

Brüssel/den 15. 25. Novembris.

Alhier wird tezo täglich der Erzherzog Stigsmund von Inspruck
erwartet/welcher an Ihrer Hoheit Stelle Gouverneur seyn soll. Die hie-
rumb gelegene Spanische Troupen seynd nunmehr wider fort / und zum
Theil in Seersbergen/zum Theil in Mienhaven/und der Ends längst der Re-
vier verleger worden. Die Staaden von Brabant stehen nunmehr auf dem
Schluß/ümb 10000. Mann zu bezahlen/und sollen die Mittel von den Geist-
und Weltlichen/so Freiheit genieffen/genommen werden / so daß ausscr Ih-
rer Hoheit niemand darvon entfrenct seyn dürfte.

Eöln/den 8. Decembris/S.N.

Wie die Londische Briefe vom 22. passato melden/so seynd die 60. Fre-
gatten nun nach der Spanischen Silber Flotte ausgelassen. Briefe aus
Sevillen melden/das die Spanische Campo Major eroberet hetten/und we-
ren darauf vor Elvas gerucket. Die Versamblung der Land Stände zu
Brüssel wäret noch/es ist aber noch von keinem Vergleich zu berichten: Die
Franzosen haben sich nach ihren eingenommenen Orten gewendet/ die Spa-
nische aber halten sich meistens ümb Brüssel. Die Svarnisonen von
Hesdin/St. Omer/und Aire/haben eine Französische Convoy/ so nacher Ar-
ras fahren wollen/geschlagen. Die Staaden von Holland seynd im Haag
noch in starcker Deliberation, wegen des newen Succurses/ so nach Denne-
marck gesandt werden soll/begriffen/die Völcker ligen unterdessen bereit.

Hamburg/den 28. Novembris/S.N.

Die Allirte Armee hat sich guten theils in Dietmarschen/und Eyder-
städt in die Quartiere geleet. Dem Churfürsten zu Brandenburg ist Got-
torf eingeräumet / der Herzog mag alle seine Güter / und Mobilia heraus
führen/wohin er will/die Kriegs Munition aber wird registriret, und sol bey
Qvittirung des Schlosses restitüiret werden. Etlliche Polnische vom Adel/
als sie vernommen/das in Polen ein Reichstag angeschrieben / haben sich
in Holstein zusammen geschlagen/ und seynd mit den Ihrigen in 500. Pfer-
de stark/diese Stadt vorbei/nach Mechelburg/ und wider nach Hause gan-
gen/es nimmet die Futterage sehr ab/ weswegen schon viel Reuter zu Fusse
gehen müssen.

E N D E.